

Mitgliederversammlung des Klevischen Vereins für Kultur und Geschichte

Der Klevische Verein für Kultur und Geschichte/Freunde der Schwanenburg e. V. hat am 19.05.2008 im Kolpinghaus seine diesjährige Mitgliederversammlung durchgeführt.

Bei den anstehenden Neuwahlen wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig wieder gewählt, und zwar:

Alwine Strohmenger-Pickmann zur Vorsitzenden,
Werner van Ackeren und Rainer Hoymann zu stellvertretenden Vorsitzenden,
Ingrid de Lange zur Schatzmeisterin ,
Konrad Iber zum Schriftführer.

Den Wahlen vorausgegangen waren die Tätigkeitsberichte aus den einzelnen Sektionen bzw. Abteilungen Kultur, Geschichte, Bräuche, Schwanenburg, Matenaar-Archiv, Reisen und Exkursionen, Klaviersommer und Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering.

Dann folgte der Jahresbericht der Vorsitzenden. Zentrales Thema ihres Tätigkeitsberichts war die Erläuterung zur Haltung und Position des Klevischen Vereins zur Frage einer Galleienbebauung sowohl auf dem Gelände der Gärtnerei Thiele als auch an der Kalkarer Straße.

Der Klevische Verein hatte bereits im November / Dezember 2007 sehr deutlich die Position bezogen, jegliche Bebauung in den Galleien sei unerwünscht. Diese Haltung wurde unterstrichen durch den Beitrag von Wiltrud Schnütgen in der Zeitschrift „Rund um den Schwanenburg“. Der Vorstand hat es jedoch bewusst vermieden, öffentlich Forderungen zu stellen, ohne über realistische und realisierbare Alternativen nachgedacht zu haben. Ausgangspunkt für die Überlegungen war ein Ratsbeschluss, der eine gewerbliche / gärtnerische Bebauung an der Kalkarer Straße vorsah.

Der Klevische Verein hat maßgeblichen Anteil daran, dass eine weitgehende Gewerbeansiedlung an der Kalkarer Straße verhindert worden ist und außerdem die Aussicht besteht, dass nach Abriss der Gewächshäuser in den Galleien 2/3 dieser Fläche der Natur zurückgeführt wird.

Darüber hinaus hat der Klevische Verein die Stadt Kleve überzeugen können, durch geeignete Maßnahmen sicher zu stellen, dass die Galleien vollständig unter Schutz gestellt werden, um die Galleien-Landschaft in ihrer historischen Bedeutung zu um den Schwanenturm“. erhalten bzw. wieder herzustellen und in Zukunft auch eine privilegierte Bebauung in den Galleien dauerhaft verhindert wird.

An den Bericht der Vorsitzenden schloss sich eine lebhafte, teils kritische Diskussion an.

Nach Schluss der Versammlung erfreute Jopi Winnen mit seinem Vortrag „In et Lewe verandert sich alles“.